**Regierung**
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

Ostbelgien

**VIZE-MINISTERPRÄSIDENT**

**MINISTER FÜR GESUNDHEIT
UND SOZIALES, RAUMORDNUNG
UND WOHNUNGSWESEN**

ANTONIOS ANTONIADIS

**Mündliche Frage Ausschuss IV 08.09.2021**

- **760. Frage von Frau STIEL (VIVANT) an Minister ANTONIADIS bezüglich alternativer Medikamente zur Behandlung von Covid-19**

Am 12.07.2021 hat das Institut Pasteur einen Artikel veröffentlicht, dass Forscher des Instituts herausgefunden haben, dass das Molekül Ivermectin, welches als Antiparasitikum vermarktet wird, im Tierversuch vor Covid-19-Symptomen schütze. Die Einnahme von Ivermectin begrenze eine Entzündung der Atemwege und die damit verbundenen Symptome und schütze außerdem vor Geruchsverlust. Auf die Verbreitung des
SARS-CoV-2-Virus habe das Molekül zwar keinen Einfluss gehabt, aber die Ergebnisse der Studie, welche am 12.07.2021 in der Zeitschrift EMBO Molecular Medicine veröffentlicht wurden, legen nahe, dass Ivermectin als Therapeutikum gegen Covid-19 in Betracht gezogen werden könnte.
Mehrere therapeutische Ansätze gegen Covid-19 beim Menschen auf der Grundlage von Virostatika (z. B. Remdesivir) oder Immunmodulatoren (z. B. Dexamethason, Tocilizumab) seien zur Bekämpfung der Krankheit untersucht worden, haben jedoch nur begrenzte therapeutische Wirkung gezeigt oder waren sogar unwirksam.

Die Vivant-Fraktion hat bereits in der Vergangenheit mehrmals auf alternative Medikamente zur Behandlung von Covid-19 hingewiesen (z.B. Hydroxychloroquin) und auf die dringende Notwendigkeit, erkrankten Personen eine Behandlung anbieten zu können.

Unsere Fragen an Sie lauten wie folgt:

- Sind Sie über diese Forschungsergebnisse informiert?
- Wurde dies in den interministeriellen Konferenzen besprochen?
- Setzen Sie sich für eine Behandlung mit Ivermectin oder mit anderen Medikamenten ein bzw. würden Sie es tun?

- **760. Antwort des Ministers Antoniadis auf die Frage von Frau Stiel (Vivant) bezüglich alternativer Medikamente zur Behandlung von Covid-19**

Es handelt sich um Behandlungsmedizin und Medikamentenzulassung. Ich möchte erneut darauf hinweisen, dass es sich also hier um eine föderale Zuständigkeit handelt.

Unsere Aufgabe als Politik ist es, auf Basis von fachlicher Beratung Entscheidungen zu treffen.

Die Deutschsprachige Gemeinschaft darf weder in solchen Fragen entscheiden, noch verfügen wir über genug Expertise, um den Nutzen dieser oder anderer Substanzen bewerten zu können.

Es gibt eine Reihe von Medikamenten, die zur Behandlung von Covid-19 in den Krankenhäusern des Landes zum Einsatz kommen, aber diese lindern im besten Fall die Symptome einer Infektion.
Doch bereits mit der Infektion entstehen in manchen Fällen irreparable Schäden.

Es wird aktuell an vielen Medikamenten geforscht.

Auch die von Ihnen erwähnte Substanz wird untersucht und war Gegenstand der Interministeriellen Konferenz Gesundheit.

Trotzdem: Wir sollten die Wissenschaft und alle relevanten Akteure arbeiten lassen, anstatt hier im Parlament anhand von Artikeln aus der Zeitung oder Zeitschriften uns als vermeintliche Experten darzustellen.